April 2009

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 5. April 12 Uhr
Dienstag, 7. April 17 Uhr

Novembermond
Alexandra von Grote, D 1985, 106' 35mm
mit Gabriele Osburg, Christiane Millet, Bruno Pradal, Gerhard Olschewski

Kommunales Kino
Dienstag, 7. April 17.30 Uhr
wegen Überlänge fängt der Film bereits 17.30 Uhr an

Kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges flieht November Messing von Berlin nach Paris. Als Jüdin wird sie in Deutschland mit dem Leben bedroht, als illegale Arbeiterin wird sie in Frankreich „nur" diskriminiert. An ihrem Arbeitsplatz, im Bistro,La Cigale', lernt sie die Französin Férial kennen. Zwischen beiden Frauen entwickelt sich eine unmögliche Liebe in Zeiten des Hasses. Der Einmarsch der Nationalsozialisten bedeutet wieder Flucht, doch November wird verraten, gefunden, verhört, geschlagen und vergewaltigt. Der Bestimmung zur Zwangsprostitution kann sie durch die Hilfe eines deutschen Soldaten entgehen. Sie kehrt ins besetzte Paris zurück, wo sie nunmehr in völliger Illegalität von Férial verstecket wird, die mit den Nazis kollaboriert, um ihre mehrfach verbotene Liebe nicht zu gefährden. Beide überleben den Krieg, doch die Gewalt hinterlässt Spuren in ihren Körpern und Seelen. *film.at*

Paragraph 175
Robert Epstein/Jeffrey Friedman, USA 1999, 81' 35mm
Preisträger beim Sundance 2000-Festival und Gay-Teddy-Gewinner für den besten Dokumentarfilm der Berliniale 2000

Kommunales Kino
Donnerstag, 9. April 18 Uhr

Paragraph 175 erzählt eine Geschichte, wie sie in dieser Form bisher noch nicht erzählt wurde: Fünf schwule Nazi-Opfer, zwischen 75 und 95 Jahre alt, berichten von ihren Erlebnissen in den Jahren ab 1933, im alltäglichen Leben, im Gefängnis, im Konzentrationslager. Einer von ihnen erzählt seine Geschichte gar zum aller ersten Mal. Die beiden jüdischen Regisseure Rob Epstein und Jeffrey Friedmann, bekannt durch ihren preisgekrönten Dokumentarfilm „Celluloid Closet", haben bewegende Zeitzeugenberichte und bisher unveröffentlichte Filmaufnahmen zu einem eindringlichen Dokument über die Verfolgung Schwuler im Nationalsozialismus montiert.

Historisches Museum
öffentliche Führungen
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 19. April 12 Uhr
Dienstag, 21. April 17 Uhr
Sonntag, 26. April 12 Uhr
Dienstag, 28. April 17 Uhr

Film über
„Wir fallen aus dem Rahmen - 25 Jahre HuK Hannover"

*HuK Hannover e.V.
Donnerstag, 30. April 17 Uhr

Seit drei Jahrzehnten setzt sich die Ökumenische Gemeinschaft Homosexuelle und Kirche - HuK Hannover e.V. für die Belange homosexuell liebender Christinnen und Christen in den Kirchen ein. Sie ist die größte Regionalgruppe in der Bundesrepublik. Sie unterhält in der Schuhstraße 4, inmitten der Altstadt von Hannover, seit dreizehn Jahren ein eigenes Beratungs- und Begegnungszentrum.
Im HuK-Zentrum, Schuhstraße 4

Mai 2009

Historisches Museum
öffentliche Führungen
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 10. Mai 12 Uhr
Dienstag, 12. Mai 17 Uhr

Madame X - eine absolute Herrscherin
Ulrike Ottinger, D 1977, 147' 16mm
mit Tabea Blumenschein, Roswitha Janz, Monika von Cube, Irena von Lichtenstein

Kommunales Kino
Dienstag, 12. Mai 18 Uhr

(...), Gold - Liebe - Abenteuer' verheißt Madame X, eine strenge, unerbittliche Schönheit, die ungekrönte und grausame Herrscherin des Chinesischen Meeres, in einem Appell an alle Frauen, die gewillt sind, ihren zwar bequemen und sicheren, aber fast unerträglich eintönigen Alltag einzutauschen gegen eine Welt voller Gefahren und Ungewissheit, aber auch voller Liebe und Abenteuer. (Madame X) ist der bislang witzigste, unkonventionellste und schönste deutsche Frauenfilm des Jahres. In satten Farben schwelgend, verwandelt Ottinger, die auch die Kamera führt, die Gegend auf und um den Bodensee in eine exotisch überquellende, irreale, männerfressende. Klaus Kemetmüller, Neue Zeit, Berlin, November 1977

„Menschenrechte und sexuelle Identität"
Vortrag amnesty internationali Mersi

* Literaturetage im Künstlerhaus:
Mittwoch, 13. Mai 19 Uhr

Der Gedanke, dass der in der Menschenrechtsidee angelegte Schutz vor Diskriminierung und das Recht zu freier Entfaltung der Persönlichkeit auch die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität von Menschen einbegreifen müssen, ist weltweit auf dem Vormarsch. Dennoch werden Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender-Personen (LGBT) in vielen Staaten strafrechtlich – bis hin zur Todesstrafe – verfolgt und sind sie dort wie auch in anderen, vermeintlich fortschrittlicheren Ländern faktischer Bedrohung und staatlich sanktionierter Diskriminierung ausgesetzt. Der Vortrag möchte die Fortentwicklung des Menschenrechtsgedankens im Hinblick auf die sexuelle Selbstbestimmung skizzieren und Beispiele zum Prozess der Anerkennung wie umgekehrt der Mißachtung von LGBT-Rechten aufführen. Die von einer international zusammengesetzten Gruppe von Menschenrechtsaktivisten 2007 erarbeiteten „Yogyakarta-Prinzipien" verdeutlichen, welche schwierige Wegstrecke bis zur universellen Anwendung der Menschenrechte auch für LGBT-Personen noch zurückzulegen ist.
Von Dr. Wolfgang Kreutzberger Geb.1939. Studium der Geschichte, Politischen Wissenschaft und Philosophie in Berlin, Kiel und Freiburg. Akademische Positionen an den Universitäten Freiburg, Erlangen und Hannover, dort 2004 pensioniert. Mitglied im LSVD, bei ai, Pro Asyl und anderen Organisationen, die sich dem Menschenrechtsschutz verschrieben haben.

Der Einstein des Sex
Rosa von Praunheim, D 1999, 102'
mit Kai Schuhmann, Friedel von Wangenheim, Ben Becker, Wolfgang Völz, Otto Sander, Meret Becker

Kommunales Kino
Donnerstag, 14. Mai 18 Uhr

Einstein des Sex, so nannte die amerikanische Presse den einst weltbekannten deutschen Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld. Rosa von Praunheim erzählt die bewegende Lebensgeschichte Hirschfelds. Es ist die Geschichte eines lebenslangen Kampfes für die Entkriminalisierung der Homosexualität und für die Etablierung einer den Menschen verpflichteten Sexualforschung.
Rosa von Praunheim zeigt aber nicht nur den Kämpfer und Wissenschaftler, sondern den ganzen Menschen Magnus Hirschfeld, mit seinen Gefühlen, Hoffnungen, Träumen und Widersprüchen. Es entsteht das packende Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit, die ihrer Zeit weit voraus war und schließlich an eben der Vergangenheit zerbrach, deren Überwindung ihr ganzes Bestreben gegolten hatte. 1933 wurde das Lebenswerk Hirschfelds, das weltberühmte Institut für Sexualwissenschaft, von den Nazis zerstört. Hirschfeld starb kurz darauf, am Tage seines 67. Geburtstags, im Exil in Nizza.
Ventura Film

Juni 2009

Historisches Museum
öffentliche Führungen
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 7. Juni 12 Uhr
Dienstag, 9. Juni 17 Uhr
Samstag, 13. Juni - lange Nacht der Museen
19.45 Uhr | 20.45 Uhr | 21.45 Uhr | 22.45 Uhr
jeweils 15 Minuten mit M. de Montfort-Mariniac

Die Ritterinnen
Barbara Teufel, D 2003, 90'
mit Jana Straulino, Ulla Renneke, Katja Danowski, Mieke Schymura

Kommunales Kino
Dienstag, 16. Juni 18 Uhr

Sie waren sieben Punk-Girls und lebten in einer Kreuzberger Fabrik, die Ritterhof hieß. Sie träumten von der Revolte, teilten alles Geld und organisierten Aktionen gegen den Internationalen Währungsfond. Eines Tages warfen sie die Männer aus der Wohngemeinschaft und verliebten sich ab da in Frauen.
„Die Ritterinnen" lässt die Aufbruchstimmung der autonomen Frauen- und Lesbenbewegung Ende der 80er Jahre wieder lebendig werden. Spielfilmszenen erzählen die Geschichte der jungen Bonnie, die aus einem Kaff im Schwarz wald nach Berlin kommt und mit Begeisterung in den autonomen Kommunealltag eintaucht. Nächtelang diskutiert sie über Patriarchat und Klassenkampf, organisiert Demos, klaut Lebensmittel und verliebt sich - erst in einen autonomen Streetfighter, später in die Mitbewohnerin.
Montiert zwischen die Spielszenen sind Interviews mit den „echten" Ritterinnen, die sich an das gemeinsame Leben, Lieben und Kämpfen erinnern. Ein spannendes Stück Frauen- und Lesbengeschichte über eine ziemlich andere Zeit, die eigentlich noch gar nicht lange zurückliegt.

Taxi zum Klo
Frank Ripploh, D 1980, 92'
mit Frank Ripploh,
Bernd Broaderup,
Gitte Lederer, Hans-Gerd Mertens

Kommunales Kino
Donnerstag, 18. Juni 18 Uhr

Ein (fast) vergessener Meilenstein des deutschen Schwulenfilms: Anfang der achtziger Jahre brach Frank Ripploh deutlich mit allen Bemühungen, schwule Gleichberechtigung durch Anpassung an bürgerliche Normen zu erreichen. Erzählt wird die (großteils autobiographische) Geschichte eines homosexuellen Lehrers in Berlin, der zwischen bürgerlichem Leben mit fester Partnerschaft sowie Subkultur und sexuellem Abenteurertum hin- und hergerissen wird.
Eine mit geringen Mitteln produzierte, frische und unverkrampfte Komödie.

Historisches Museum
öffentliche Führungen
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 21. Juni 12 Uhr
Dienstag, 23. Juni 17 Uhr

Vortrag
„Über die Verfolgung homosexueller Männer in der NS-Zeit und deren Nachwirkungen"
Andreas Pretzel aus Berlin und Rainer Hoffschild Hannover

Historisches Museum
Dienstag, 23. Juni 18 Uhr
Eintritt 2 €

zu Andreas Pretzel
Dipl.rer.cult. Andreas Petzel
Kulturwissenschaftler, Mitherausgeber „Berliner Schriften zu Sexualwissenschaften und Sexualpolitik".

zu Rainer Hoffschild
Rainer Hoffschild
vom schwul-lesbischen Archiv Hannover

Juli 2009

Vortrag
„Mein Leben fand nicht in der Öffentlichkeit statt".
Über lesbisches Leben in der Nachkriegszeit

Historisches Museum
Donnerstag, 2. Juli 18 Uhr
Eintritt 2 €

Überall Frauen – der sog. „Frauenüberschuss" prägte die Nachkriegszeit. Frauenpaare fielen kaum auf, so lange sie verschwiegen, wie intim ihre Verbindung war. Von der lesbischen Subkultur der Weimarer Republik war nach zwölf Jahren Nationalsozialismus wenig übrig. Wie es sich unter diesen Umständen lesbisch leben ließ, wird anhand einiger Lebensgeschichten dargestellt.
Von Dr. Kirsten Plötz - Historikerin

August 2009

Vortrag
„Polizei und Recht im Wandel – vom Verfolger zum Beschützer"

Historisches Museum
Dienstag, 4. August 18 Uhr
Eintritt frei

Der Umgang mit Homosexualität reicht bei der Polizei über die Jahre von der Verfolgung bis hin zur Akzeptanz.
Der Vortrag beleuchtet die strafrechtliche Entwicklung seit der Weimarer Republik zum Thema Homosexualität bis hin zur Abschaffung des § 175 StGB am 11. Juni 1994.
Wie auch den inneren Wandel der Polizei über das Führen und Vernichten der Rosa Listen bis zur Einführung von Ansprechpartnern für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Polizei im Jahre 2008.
Von Maren Conradt und Hans-Peter König und Ansprechpartnern für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Polizei

Historisches Museum
öffentliche Führungen
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 9. August 12 Uhr
Dienstag, 11. August 17 Uhr

* Diese Veranstaltungen sind nicht vom Referat für Frauen und Gleichstellung

Vortrag
„Diskriminierung von Lesben und Schwule vor Gericht“

Historisches Museum
Dienstag, 11. August 18 Uhr
Eintritt 2 €

Die Rechtssprechung der deutschen Gerichte zum Problem der Homosexualität spiegelt die jeweils herrschende Volksmeinung wieder einschließlich aller Vorurteile. Sie hat sich erst begonnen zu ändern, nachdem sich die Volksmeinung geändert hatte, aber das mit viel Widerstand und großer Verzögerung, weil die deutschen Richter durch „wertkonservativ“ denken.
Von Manfred Bruns, war bis zu seiner Pensionierung im Sommer 1994 Bundesanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Bruns lebt heute mit seinem Lebenspartner in Karlsruhe. Er ist einer der Sprecher des „Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) e.V.“ und arbeitet bei der „Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule Juristen (BASJ)“ sowie bei der „Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule und Lesbische Paare (SLP)“ mit. Außerdem versucht er, Schwulen und Lesben, die sich bei rechtlichen und sozialen Problemen an ihn wenden, Hilfen zu vermitteln. Manfred Bruns gehört außerdem zu den Stiftern der auf Initiative des LSVD gegründeten Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Stiftung für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen und Transgender.

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 16. August 12 Uhr
Dienstag, 18. August 17 Uhr

Paris was a woman
Greta Schiller GB/ USA/ D 1995

Kommunales Kino
Dienstag, 18. August 18 Uhr

Sie kamen nach Paris, um frei zu sein: Frauen aus der französischen Provinz, die ihr Leben lieber der Kunst als ehelichen Pflichten widmen wollten, ebenso wie Amerikanerinnen und Britinnen, die der viktorianischen Strenge oder lustfeindlichen Prohibitionsära ihrer Heimat entflohen waren. Frauen wie Colette, Gertrude Stein, Nathalie Barney, Djuna Barnes. „Modernistinnen“ nannte man sie damals und leidenschaftlich experimentierfreudig lebten sie ihre Passion, sei sie Schriftstellerei, Journalismus oder Fotografie. Greta Schiller ist eine bis ins Detail sorgfältig recherchierte, mitreißende Dokumentation gelungen, die nicht nur das künstlerische Wirken dieser musischen Amazonen (Gertrude Stein gehörte zu den ersten, die Picasso förderte) zeigt, sondern die sozialen Verflechtungen, die diese Truppe „ungehöriger“ Frauen zusammenhielt, bis der Einmarsch der Deutschen 1940 ihnen die Freiheit nahm, die sie so dringend für ihre Arbeit brauchten. Cinema

Coming Out
Heiner Carow, DDR 1989, 112‘
mit Matthias Freihof, Dagmar Manzel, Dirk Kummer, Michael Gwisdek

Kommunales Kino
Donnerstag, 20. August 18 Uhr

Wie ein Schlag trifft es Philipp, als er Matthias begegnet. Jetzt weiß er, worauf er ein Leben lang gewartet hat. Aber da ist Tanja, die Philipp liebt und ein Kind von ihm erwartet, da sind die Vorurteile in der Gesellschaft gegenüber homosexueller Partnerschaft. Philipp gerät in eine tiefe Krise. Aber mit der Einsamkeit und Verzweiflung wächst auch eine neue Klarheit und Philipp begreift, dass es für ihn keine andere Möglichkeit gibt, als sich selbst und sein leidenschaftliches Empfinden anzunehmen.
Eine sensible Liebesgeschichte als Plädoyer für die Toleranz, preisgekrönt mit dem Silbernen Bären auf der Berlinale 1990.
progress-film.de

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 23. August 12 Uhr

schwules Erzählcafé

Historisches Museum
Donnerstag, 27. August 18 Uhr

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 30. August 12 Uhr

September 2009

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Dienstag, 1. September 17 Uhr
Sonntag, 6. September 12 Uhr
Dienstag, 8. September 17 Uhr

Ich kenn keinen - Allein unter Heteros
Jochen Hick, BRD 2003, 100’ 35mm

Kommunales Kino
Dienstag, 15. September 18 Uhr

In der Großstadt ist Schwulsein vergleichsweise normal geworden. Auf dem Land dagegen heißt Normalität noch immer: Mann, Frau, Kinder, Kleinfamilie. In der Provinz wird die „schwule Sau“ nach wie vor öffentlich benannt und es gibt erstaunlich viele, die behaupten, noch nie im Leben einem Schwulen begegnet zu sein.

In seinem neuen Dokumentarfilm portraitiert Jochen Hick vier schwule Männer im ländlichen Schwaben – zwischen Kirche und Stammtisch, Dorfleben und erotischen Fluchten nach Thailand, Zürich und Berlin. Ein bitterkomische Bestandsaufnahme über das Leben Allein unter Heteros - der Gay Teddy Gewinner 2003 für den besten Dokumentarfilm!

lesbisches Erzählcafé

Historisches Museum
Dienstag, 15. September 18 Uhr

moderiert von Carolina Brauckmann, sie ist selbständige Moderatorin und Kommunikationstrainerin, Köln. Hochschulabschluss in Geschichte, Germanistik und Anglistik. Historische Forschungsarbeit im Stadtarchiv Freiburg im Breisgau und Co-Autorin des frauenhistorischen Standardwerkes „Margaretha Jedefrau“, Lore-Verlag 1989, u.v.m.

Sonja
Kirsi Liimatainen, D 2005, 73’ 35mm
mit Sabrina Kruschwitz, Julia Kaufmann, Nadja Engel, Christian Kirste

Historisches Museum
Donnertag, 17. September 18 Uhr

Am Rande einer Großstadt lebt die sechzehnjährige Sonja gemeinsam mit ihrer Mutter in einer tristen Plattenbausiedlung. Ihre beste Freundin ist Julia. Sie haben sich versprochen, immer füreinander da zu sein. Die Gespräche der Mädchen kreisen um Liebe, Jungs und Sex, den sie haben oder auch nur vorgeben zu haben, und darüber, wie wohl das Erwachsensein ist. Sonja ist verwirrt, als sie realisiert, dass sie sich in Julia verliebt. Für die Sommerferien müssen sich die Freundinnen trennen und auf der Suche nach Klarheit stürzt sich Sonja in ein Abenteuer.

Sonja ist ein stiller poetischer Film, der durch seine Authentizität und Sensibilität besticht. Er behandelt die zeitlosen Themen der jugendlichen Selbstfindung, der Suche nach geschlechtlicher Identität und Orientierung. Die Charakterzeichnung einer jungen Frau, die sich abzugrenzen versteht.

Historisches Museum
öffentliche Führung
durch die Ausstellung mit M. de Montfort-Mariniac
Sonntag, 20. September 12 Uhr
Dienstag, 22. September 17 Uhr
Sonntag, 27. September 12 Uhr
(die letzte Möglichkeit der öffentlichen Führung durch die Ausstellung)

Hinweis für Schulen

An die Fachlehrerinnen und -lehrer
für Werte & Normen, Politik, Ethik, Religion und weiterergesellschaftlich – sozial relevante Unterrichtsbereiche

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Historische Museum Hannover zeigt vom 01. März bis 27. September 2009 die Ausstellung

„Vom anderen Ufer… Hannovers verschwiegene Geschichten“

Wussten Sie, dass in Hannover das Wort „homosexual“ erfunden wurde? Die Geschichte der gleichgeschlechtlichen Liebe in Hannover geht weit über das Morden des Fritz Haarmann hinaus. Die Ausstellung widmet sich Fragen der sonst verborgenen Stadtgeschichte: Warum trug ausgerechnet das hannoversche Standesamt die bundesweit ersten gleichgeschlechtlichen Paare als Lebenspartnerschaft ein? War der Erfolg einer Künstlerin in den 1920ern, die von Liebe zu Frauen sang, nur eine kleine Nische oder ein Ausdruck von Toleranz? Wie rissen die Nazis in Hannover hunderte homosexueller Männer aus ihrem Leben? Welche Subkultur konnte sich nach 1945 trotz fortgesetzter Verfolgung entwickeln?

Die Ausstellung veranschaulicht die Entwicklung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen im geschichtlichen Wandel gesellschaftlicher, moralischer und gesetzliche Rahmenbedingungen. Im Kaiserreich beginnend, wird anhand von verschiedenen Biografien, Exponaten und Bildern aus der Stadtgeschichte, die Entwicklung der Prägung des Wortes „homosexual“ im Kaiserreich, über die gesellschaftliche Akzeptanz von Frauenpaare, die Strafverfolgung für Männer begehrende Männer bis hin zum Selbstverständnis gleichgeschlechtlicher Lebenskultur der Gegenwart verdeutlicht.

Bei der Vermittlung der Ausstellung für Schülerinnen und Schüler setzen wir folgende didaktische Akzente:

Was – oder wer? – bestimmt die gesellschaftliche Akzeptanz gleichgeschlechtlich Liebender und Lebender?
Was waren die Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede der Geschichte homosexueller Frauen und homosexueller Männern?
Welches sind die Erfolge der Lesben- und Schwulenbewegung: eingetragene Lebenspartnerschaft, Stiefkindadoption u. v. m. .

Das Referat für Frauen und Gleichstellung bietet Ihnen im Rahmen der Ausstellung eine ca. 60 - 90 Min. Führung durch den Kulturhistoriker M. de Montfort-Mariniac an.

Für die museumspädagogische Betreuung erheben wir einen Kostenbeitrag von 1,- Euro pro Schüler. Der Museumseintritt beträgt ebenfalls 1,- Euro (freitags freier Eintritt).
Anmeldungen bei
Dr. Andreas Urban unter Tel.: (0511) 168-4 52 89
(Bitte die Mailbox nutzen und für den Rückruf eine Telefonnummer angeben!)
oder Mail: Andreas.Urban@Hannover-Stadt.de .

Bitte melden Sie Ihre Gruppen auch dann an, wenn Sie keine museumspädagogische Betreuung in der Ausstellung wünschen, damit Beeinträchtigungen Ihrer und unserer pädagogischen Arbeit möglichst ausgeschlossen werden.

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Referat für Frauen und Gleichstellung

Kooperationspartner: Historisches Museum und Kommunales Kino der Landeshauptstadt Hannover, Schauspielhaus, Stiftung Leben & Umwelt

Kontakt: Regina Kohrt, Axel Blumenthal

Gestaltung: Petra Utgenannt, Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste

Druck: Steppat Druck GmbH, Laatzen

Stand: März 2009

Programmvorschau
April - September 2009

„Vom anderen Ufer … Hannovers verschwiegene Geschichten“

In einer spannenden Zeitreise durch die Geschichte Hannovers wird Verborgenes enthüllt und neueste Forschung vorgestellt.

Hannover